

Herausforderungen für die soziale Arbeit

In Hamburg

Beratungsstellen im Bereich der Migrations- und Frauensozialarbeit sowie der Wohnungslosenhilfe leisten bereits Hilfen für die neuen Zielgruppen: Klärung von Ansprüchen auf Grundsicherung, Krankenversicherung oder auch familienbezogene Hilfen. Trotz der hohen Professionalität kommen die Beratungseinrichtungen durch die Vielzahl der Anfragen von Neuzugewanderten aus Südosteuropa an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Die Mobilität der Zielgruppe sowie die Abfolge von Migration und Rückkehr in die Herkunftsländer treffen auf deutsche Beratungsangebote, die hierauf nur eingeschränkt vorbereitet sind. Die Notlagen sind akut – die Beratung sehr komplex. Hinzu kommt der Mangel an Unterstützungsmöglichkeiten, da die Sozialleistungsansprüche unklar oder nicht vorhanden sind.

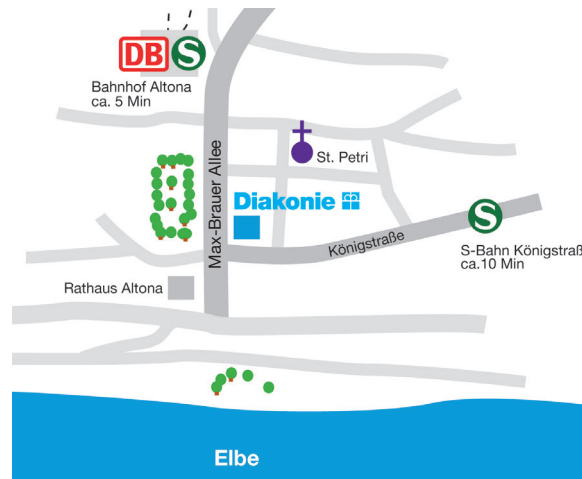
In den Herkunftsländern

Auch die Hilfesysteme in Rumänien und Bulgarien stehen durch die neuen Formen der Mobilität vor großen Herausforderungen. Neben dem Verlust von qualifizierten Arbeitskräften sehen sie sich mit den negativen Auswirkungen von Migration konfrontiert: zerrissene Familien, Arbeitsausbeutung und Schulden aufgrund von fehlendem Wissen über Rechte und Pflichten in Deutschland. Die Beratungseinrichtungen in den Herkunftsländern verfügen oft nicht über ausreichend Informationen und Ansprechpartner, um die Menschen zu unterstützen und auf Migration und Arbeitsaufnahme in Deutschland vorzubereiten. Aber auch die Entwicklung von Perspektiven für Rückkehrende stellt das soziale Hilfesystem vor große Probleme.

Aus den bisherigen Erfahrungen zeigt sich: Erfolgreiche soziale Arbeit muss transnational organisiert sein. Daher beschreiten wir mit Crossroads einen neuen Weg. Crossroads vernetzt soziale Arbeit länderübergreifend und wirkt so bei der Weiterentwicklung der Hilfsangebote mit.

Hier finden Sie uns

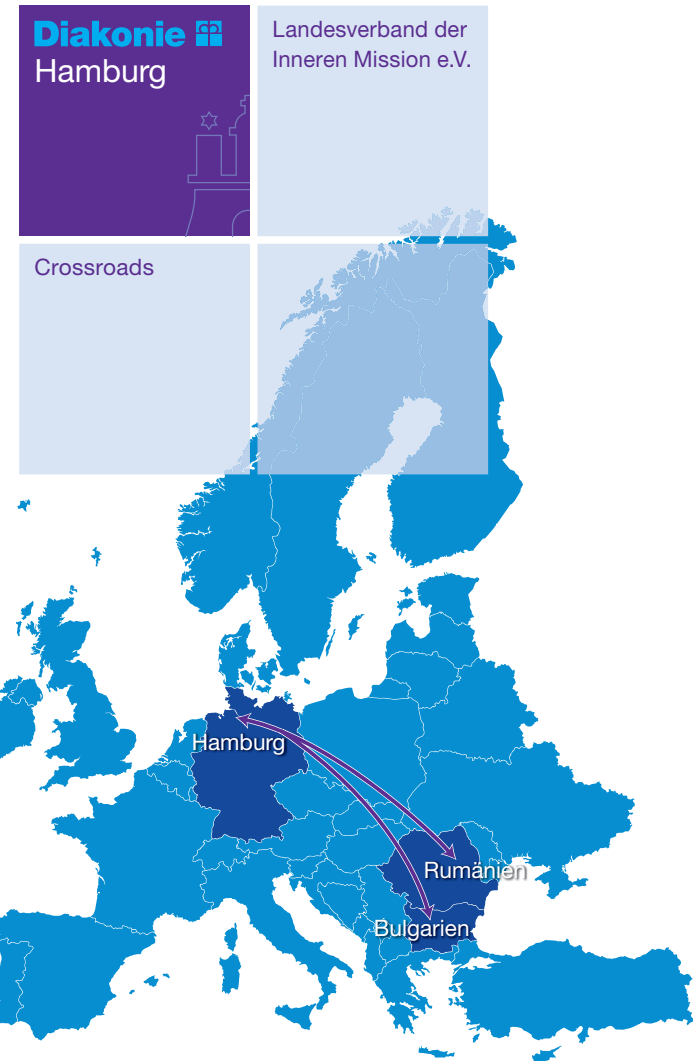
Crossroads wird gefördert durch:



Diakonisches Werk Hamburg
Landesverband der Inneren Mission e.V.

Weltweite Diakonie
Crossroads – Soziale Arbeit grenzübergreifend organisieren
Jan Westfahl
Königstraße 54
22767 Hamburg

Telefon 040 30 62 0-223
Fax 040 30 62 0-340
westfahl@diakonie-hamburg.de
www.diakonie-hamburg.de



Mit Crossroads soziale Arbeit grenzübergreifend organisieren

Europa ist mobil

Europa ist mobil – was heißt das für eine Stadt wie Hamburg?

In Hamburg hat sich in den letzten Jahren die Zahl der Ratsuchenden aus Südosteuropa stark erhöht: Menschen nutzen das „Europa ohne Grenzen“ auf der Suche nach Arbeit, nach Verbesserung ihrer Lebenssituation, nach neuen Perspektiven. Viele mit Erfolg: Sie studieren, sammeln Erfahrungen, arbeiten und leben in der Europäischen Union – eine Mobilität, die dazu beiträgt, dass Europa zusammenwächst.

Es gibt jedoch Menschen, die schlechte Erfahrungen mit dieser Mobilität machen. Bei den Betroffenen handelt es sich häufig um extrem marginalisierte Menschen, die schon in ihren Herkunftsländern von Armut und Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind. Sie machen sich auf den Weg in EU-Mitgliedsstaaten, mit dem Wunsch, ihre Lebenssituation zu verbessern, Arbeit zu finden, der Armut zu entkommen und für ihre Kinder ein besseres Leben zu ermöglichen. Oft sind die betroffenen Männer und Frauen aufgrund fehlender Sprachkompetenzen, Mangel an Geld und/oder fehlender beruflicher Qualifikationen gezwungen, prekäre Arbeitsverhältnisse anzunehmen: im Hafen, im Baugewerbe, in der Landwirtschaft oder in Schlachthöfen, im Reinigungsgewerbe oder in der Sexarbeit. Sie kennen ihre Rechte in Deutschland nicht, arbeiten oftmals unter sehr schwierigen Bedingungen und sind von Arbeitsausbeutung und Obdachlosigkeit bedroht.

Expertise verbinden

Unsere Ziele

Um den Herausforderungen der sozialen Arbeit gerecht zu werden, will Crossroads die Hilfesysteme grenzübergreifend vernetzen. Mitarbeitende aus sozialen Einrichtungen in Rumänien, Bulgarien und Deutschland lernen sich und die Arbeit vor Ort kennen, tauschen sich regelmäßig aus und entwickeln neue Lösungsansätze. Der transnationale Fachaustausch umfasst folgende Aspekte:

- Erweiterung des Kenntnisstands über die jeweils anderen Hilfesysteme und Länder vor Ort
- Aufbau länderübergreifender Netzwerke in der sozialen Arbeit
- Transnationale Kooperationen zwischen den Hilfesystemen
- Langfristige, grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern

Hintergründe kennenlernen

Unser Angebot:

Crossroads ermöglicht Kolleginnen und Kollegen aus Institutionen der sozialen Beratung (z. B. Wohnungslosenhilfe, Frauensozialarbeit, Migrationsberatung) Fachkompetenz auf- und auszubauen:

5-tägiger Fachaustausch mit Rumänien/Bulgarien:

- Kennenlernen der Herkunftsländer
- Kennenlernen der sozialen Arbeit vor Ort
- In Hospitationen den Arbeitsalltag in ausgewählten sozialen Einrichtungen erleben

Alle Reisen werden in einem Workshop vor- und nachbereitet und bei Bedarf von Dolmetschern begleitet. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Herkunftsländern kommen zum Gegenbesuch nach Hamburg und lernen die Situation hier kennen.

Crossroads begleitet die weitere Vernetzung auch nach dem Austausch.